

zugleich den deutlichsten Beweis davon liefert, was Beharrlichkeit und Vaterlandsliebe mit sehr geringen Mitteln vermag. Der König von Spanien war damals der mächtigste Herr auf der Erde. In Europa besaß er außer Spanien und den Niederlanden einen großen Theil von Italien, in Amerika nebst mehreren Inseln die beiden großen Reiche Peru und Mexiko; seine Heere und Kriegsflotten waren die zahlreichsten und geübtesten; unermessliche Summen standen ihm zu Gebote. Dennoch mußte er nach einem 40jährigen fruchtlosen Kampfe dem kleinen Volke der Holländer, die ihr Land größtentheils erst dem Meere abgewonnen hatten und die weiter nichts als freie Religionsübung begehrten, weichen und die nördliche Hälfte der Niederlande räumen. Diese aber hoben sich durch Kunstfleiß, Handel und Schifffahrt immer mehr und erlangten sogar große Besitzungen in fremden Welttheilen; auch wurde der fünfte Welttheil von ihnen entdeckt. Ihre höchste Blüthe fällt in das 17te und in den Anfang des 18ten Jahrhunderts. — Von da an erlangten die Engländer eine solche Uebermacht zur See, daß ihnen alle übrige Völker weichen mußten. Unter ihrer großen Königin Elisabeth hatten sie bereits angefangen, sich auf dem Meere auszuzeichnen; auch fällt schon in diese Zeit die Gründung ihrer nordamerikanischen Kolonien. In zahlreichen, meist glücklichen Kriegen mit Spanien, Portugal, Frankreich und den Niederlanden nöthigten sie diese Länder, ihnen nach und nach den größten und besten Theil ihrer außer-europäischen Besitzungen abzutreten, bis es in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts keinen Erdtheil mehr gab, wo sie nicht die Oberhand gehabt hätten, und noch gegenwärtig sind sie, obschon sie nicht verhindern konnten, daß sich ihre nordamerikanischen Kolonien von ihnen los rissen, die erste seefahrende Nation auf der Erde.

Schon im vorigen Zeitraum waren im östlichen Europa die Türken mächtig geworden. Dem griechischen (oströmischen) Kaiserthume hatten sie mit der Einnahme von Konstantinopel (1453) ein Ende gemacht. Jetzt breiteten sie ihre Herrschaft nicht nur über das westliche Asien und nördliche Afrika aus, sondern eroberten auch ganz Griechenland und die Länder bis an die Donau und machten sich zum Schrecken von ganz Europa. Ihre wiederholten Einfälle in Ungarn, die sich sogar bis Wien (große Belagerung 1683) erstreckten, nöthigten die deutschen Kaiser oft, ihre Aufmerksamkeit dorthin und von Deutschland abzulenken, und dadurch wurden sie, ohne es zu wollen und zu wissen, die Beförderer der Reformation.